



Schweizerische Gesellschaft für Kardiologie
Société Suisse de Cardiologie
Società Svizzera di Cardiologia

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen

Ich begrüsse Sie zur Herbstausgabe der SGK News, mit der wir Sie über wichtige Tätigkeiten und aktuelle Projekte informieren.

In den letzten Monaten haben wir uns mit dem Projekt Strahlenschutz befasst. Im Verlaufe des nächsten Jahres werden eine Reihe von Katheterlabors und Elektrophysiologie-Labors mittels klinischer Audits begutachtet. Wir haben mit der SGUM die Bedingungen für unsere Präsenz im Vorstand der Sektion Herz sowie die Definition der Kompetenzen für den Fähigkeitsausweis Point of Care Ultraschall (POCUS) ausgearbeitet. Gleichzeitig haben wir die Entwicklung des Tarifr Rahmens aus nächster Nähe und nicht ohne Besorgnis mitverfolgt, insbesondere das Projekt TARCO, auf das unser neuer TK-Präsident Dr. Christoph Wyss in einem separaten Beitrag eingehen wird. Es besteht kein Zweifel, dass die Tarifentwicklung der vergangenen zwei Jahre einen Tempowechsel und auch einen Bruch markiert hat. Der Abschluss des von der Ärztekammer und der Delegiertenversammlung genehmigten Projektes TARCO stellt die letzte Möglichkeit dar, trotz zahlreicher Kompromisse, eine unabhängige Tarifstruktur zu erreichen. Unsere Gesellschaft verfolgt diesbezüglich weiterhin einen konstruktiven Ansatz, ist aber bereit, alternative Lösungen zu suchen, falls das Projekt TARCO unseren Mitgliedern zu grosse Opfer abverlangt.

Nach dem Beschluss der Juniversammlung, die Schwerpunkte abzulehnen, haben wir uns aktiv bemüht, einen umfassenden Revisionsprozess einzuleiten. Ziel ist als Antwort auf den Junibeschluss die Ausarbeitung der zukünftigen Vision der nationalen Kardiologie. Dieses Projekt wird sich über zirka zwei Jahre erstrecken.

Abgesehen vom Endergebnis gab die Diskussion vor der Abstimmung allen Mitgliedern der Gesellschaft die einmalige Chance, sich – vielleicht zum ersten Mal – mit diesem relevanten Thema und seinen bedeutenden Folgen auseinanderzusetzen. Die daraus hervorgehende Debatte, die stets unter Berücksichtigung der demokratischen Regeln geführt wurde, war äusserst interessant und lebhaft, hat aber die Mechanismen unserer Kohäsion auf den Prüfstand gestellt und deren klare Grenzen aufgezeigt. Ohne weiter ins Detail zu gehen, wurde auf mehreren Ebenen und zwischen den verschiedenen Mitgliedern unserer Gesellschaft eine mehr denn je heterogene und teilweise mit der Verteidigung von Gruppeninteressen zusammenhängende Sichtweise deutlich. Diese Interessen sind nachvollziehbar, bedrohen aber die Kohäsion unserer Gesellschaft, die dadurch langfristig geschwächt und gefährlich zersplittert werden könnte.

Wir sind überzeugt, dass keiner von uns auf dieses Szenario abzielt. Wenn wir aber eine nach innen feste und integrative und nach aussen starke und repräsentative Gesellschaft wollen, müssen wir als Einheit in die gleiche Richtung arbeiten und eine Identität schaffen, in der sich alle Mitglieder und Gruppen unabhängig von ihren Erwartungen und Kompetenzen wiedererkennen und mit der sie sich identifizieren können.



Schweizerische Gesellschaft für Kardiologie
Société Suisse de Cardiologie
Società Svizzera di Cardiologia

Das ist ein ambitioniertes und anspruchsvolles Vorhaben, das auf der Suche nach von allen geteilten zukünftigen Strategien und Visionen eine offene und ehrliche Konfrontation unserer Mitglieder bedingt. Was uns anbelangt, so haben wir diese Aufgabe bereits in Angriff genommen und in den Herbstmonaten eine Reihe von Treffen mit den Verantwortlichen der verschiedenen Arbeitsgruppen und regionalen Gruppen durchgeführt. Diese Initiative fand bisher guten Anklang. Ziel ist es, die verschiedenen Standpunkte zu erfahren und uns mit den einzelnen Problematiken auseinanderzusetzen. Die gesammelten Informationen werden dann in eine dazu bestimmte Arbeitsgruppe fliessen. Diese steht unter der Leitung von zwei ehemaligen Präsidenten (Prof. Dr. H. Rickli, Dr. med. Urs Kaufmann) und setzt sich aus Vertretern des nationalen Umfelds zusammen. Die Aufgabe dieser Arbeitsgruppe besteht darin, in den nächsten zwei Jahren die zukünftige Vision der Schweizer Kardiologie 2020-2025 in Form eines schriftlichen Dokuments auszuarbeiten und dieses den Mitgliedern der Gesellschaft zu unterbreiten.

Eine grosse Baustelle, die wir für unsere Gesellschaft aber begrüssen und über deren Fortschritt wir Sie laufend unterrichten werden.

Liebe Grüsse,

Prof. Giovanni Pedrazzini
Präsident SGK

November 2018